

Charité wieder in ein anderes Krankenhaus transportieren zu dürfen, ist bisher keine Folge gegeben worden.

Beihilfe zur Desertion?

Eine zur Förderung der Desertion eines deutschen Soldaten gerichtete Anfrage, die vor Jahresfrist schon einmal die 1. Strafkammer des Landgerichts I in einer Tagesungung beschäftigt hatte, kam gestern noch einmal vor derselben Strafkammer zur Verhandlung. Damals waren zehn Personen angeklagt, jetzt richtete sich die Anfrage nur noch gegen drei Personen: den Buchbinder Ernst Wittger, den Tapezier Karl Kleimeyer und die Näherin Anna Ludwig. Wann des Wittger, 35, handelt sich um folgenden Tatbestand: Der Arbeiter Paul Münzberger war am 14. Oktober 1910 beim Eisenbahnwerk Nr. 3 als Plomber eingetreten. Er war für die Tage von 14. bis 17. Juli 1911 zur Hochzeit seiner Schwester beurlaubt, lebte aber nicht zum Regiment zurück. Für das Reisegeld, das er von seinen Eltern erhalten hatte, kaufte er sich einen neuen Zylinderhut, einen Strohhut, Krone und Schilde. Mit dem Abzug einer Wirtin, die er sich um, packte seinen Waffenrock, das Doppel mit Seitengewehr und die Wäpse in Papier und brachte diese Paket auf dem Boden der elterlichen Wohnung. Er wollte unter einem Umständen mehr zu seinem Regiment zurückkehren. Ein der anarchohellen Gruppe angehöriger Mann namens Wollner, gegen den Kleimeyer einen gewissen Verdacht ausdrückt, gab dem Münzberger den Rat, in die Expedition des anarchohellen Klubs, der in der Straße 72, wo er mit Kleimeyer zusammenkommt, zu gehen, dort werde er Förderung und Beihilfe für sein Weiterkommen erhalten. Der Deserteur erschien dann auch in den Geschäftsräumen des „Freien Arbeiter“, wo Kleimeyer Expedient und die Angelegenheit Wollner ebenfalls beschäftigt war. Nach den Behauptungen des Angeklagten soll dem Münzberger einige Tage in der leeren Wohnung des Wollner verborgen gehalten und dann unter Mitwirkung der Angeklagten und der übrigen ursprünglich mitangeklagter Personen nach Hamburg gebracht worden sein, von wo er mit falschen Legitimationspapieren nach Belgien ging und später nach Düsseldorf zurückkehrte. Dort wurde er wegen eines tödlichen Erschlagens verdächtigt. Münzberger ist vom Militärgericht nach der Anklage der Fahnenflucht freigesprochen worden, weil er nach dem Gutachten der Militärärzte zweifellos geisteskrank ist.

Gegen die zehn Personen wurde Anfrage wegen Förderung der Fahnenflucht erhoben und zwar in erster Reihe auf Grund der Anklagen des Münzberger, auf ihn wurden in Haft genommen. Bei der ersten Verhandlung hatte der Staatsanwalt gegen sieben Angeklagte selbst die Freisprechung, gegen Kleimeyer aber ein Jahr und sechs Monate, gegen Wittger ein Jahr und sechs Monate, gegen Kleimeyer und die Näherin Anna Ludwig sechs Monate Gefängnis beantragt. Der Gerichtshof sprach damals alle Angeklagten frei, weil von einer Beihilfe zur Fahnenflucht keine Rede sein konnte, da der als geisteskrank erklärte Münzberger freigesprochen sei und eine Kapitalstrafe nicht vorliege.

Die Staatsanwaltschaft legte Revision ein mit dem Erfolge, daß das Urteil gegen die drei jüngsten Angeklagten aufgehoben wurde. Das Reichsgericht hat am 24. Dezember, daß zwar den Angeklagten nicht die Förderung der vollendeten Desertion, wohl aber die Beihilfe zur Desertion zum Vorwurf gemacht werden konnte. Die gerichtliche Verhandlung leitete wieder Landgerichtsrat Kamppe die Anklage vor. Staatsanwaltschaft Heilmann. Die Angeklagten bestritten, dem Münzberger irgendwelche Beihilfe geleistet zu haben und erklärten, die betreffenden Anklagen des Münzberger für unzulänglich. Dieser wurde als Junge verurteilt, er machte einen feurigen Eindruck und erklärte, sich auf manche Einzelheiten nicht mehr bestimmen zu können.

Nach dem Gutachten des scheidenden Rechtsrates Dr. Magnus Hirschfeld ist es bei Münzberger zweifellos um einen schizoiden Menschen, und zwar um die Form, die man als pathologische Schizoiden bezeichnet. Er sei zweifellos geisteskrank. — Sachverständiger Dr. Juliusburger äußerte sich in demselben Sinne.

Nach längerer Beweisaufnahme erklärte Staatsanwaltschaft Heilmann, daß die Angeklagten sich mit ihren Aussagen in der ersten Verhandlung vielfach in Widerspruch gesetzt hätten. Er hätte für seine Pflicht, den Münzberger freigelegt, der damals die Verantwortlichkeit des Angeklagten annehmen, als Zeugen zu haben, sei zu stellen, was sie damals gesagt haben. Rechtsanwalt Dr. Galtner widersprach diesen Aussagen, da durch die Vernehmung nur das Vorliegen von Widersprüchen festgestellt werden konnte. beantragte aber dann auch die Freisprechung des ersten Mal freigesprochenen Angeklagten als Zeugen zu haben und zu verurteilen.

Der Gerichtshof beschloß nach längerer Beratung, diesen Urteilen stattzugeben und verlegte aus diesem Grunde die Verhandlung.

Transepier für Staatssekretär a. D. v. Hollmann. Unter großen militärischen Ehrungen wurde gestern der Staatssekretär a. D. Hermann a. la suite des Exzellenzherren Prinz v. Hollmann zu Grabe getragen. Der vorher angelegten Trauerfeier in der evange. Kirche Invalidentenstraße hatte sich neben anderen hohen Militärs die gesamte aktive und inaktive Garnison der Ost- und Nordfronte eingeschrieben. Als Vertreter des Kaisers war Prinz Heinrich von Preußen erschienen. Von den übrigen Trauer Gästen seien genannt: Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Kriegsminister v. Döring, Chef des Generalstabes General v. Mohr, Staatsminister v. Boehn, Staatssekretär v. Tirpitz, Generalmajor v. Zastrow, die Admirale v. Holtzenhoffen und v. Döring und der englische Marineattaché Kapitän Waller als Vertreter des Königs von England. Der von dem Kaiser angeordnete Gang war von zahlreichen Kränzen bedeckt. Nach einem einleitenden Gesang ließ Kaiser Rrummader aus Potsdam die Gedächtnisrede. Schon vor Beginn der Feier hatte in der Ehrenpforte eine Trauerparade Aufstellung genommen. Sie umfassen teil ein Bataillon des zweiten Gardebrigades zu Fuß, eine Eskadron Gardehulartillerie, zwei Eskadrons des zweiten Gardebrigadesregiments und zwei Batterien des ersten Gardebrigadesregiments. Nach Beendigung der kirchlichen Feier trugen Matrizen den Sarko zum Seidenbogen, moauf sich der Leichnam nach dem Geopertschhof in der Oranienburger Straße in Bewegung setzte. Unmittelbar hinter dem Sarko folgten die Geliebten des Kaisers und der Kaiserin. Eine große Zahl von Zehntausenden gab dem Bestattungszug den feierlichen Charakter. Eine landwirtschaftliche Ausbildungsanstalt. Die Walden-Deputation bereit und genehmigte in ihrer letzten Sitzung u. a. das Projekt für den Bau einer landwirtschaftlichen Ausbildungsanstalt auf dem Händlischen Gut Schwanewald bei Großbeeren. Die veranschlagten Kosten belaufen sich auf ungefähr 1.500.000 Mark. Die Anstalt ist für etwa 200 Jütlinge bestimmt und umfaßt eine landwirtschaftliche Abteilung für 120 Schüler, eine Abteilung für besonders schwer erziehbare Jütlinge und eine Abteilung für schulpflichtige, jedoch beschlagene Jütlinge

mit 60 Jütlingen. Die drei Abteilungen sind räumlich getrennt voneinander im Gebäude untergebracht. Die Gebäude grupieren sich kreisförmig um einen großen Spielplatz. Mit dem Bau der Anstalt soll möglichst bald begonnen werden. Die Walden-Deputation beschloß ferner, daß von der beiden Zentren für Jugendfürsorge erbaute Feiertagskassen beim für Kinder, welche die pflichtige Kinder bei Tempeln i. M., das demnächst in Betrieb

Was bietet die Berliner Volks-Zeitung ihren Lesern für 20 Pf. wöchentlich?

Täglich ein zweimal erscheinendes reichhaltiges großes modernes Blatt nebst einer Unterhaltungs-Beilage. Ferner allwöchentlich das weltbekannte farbige illustrierte 8 Seiten umfassende „Mitteltage-Blatt“ und eine äußerst reichhaltige „Illustrierte Familien-Zeitung“ ferner alle 14 Tage eine „Illustrierte Kinder- und Jugend-Zeitung“ und eine „Illustrierte Wochens-Zeitung“.

Wer noch nicht Abonnent ist, der mache jetzt mit dieser dreiseitigen und billigen Zeitung einen Versuch und bestelle ein Abonnement für den Monat Februar.

Bestellungen werden von allen Postämtern und Briefträgern entgegengenommen. In Groß-Berlin nehmen unsere Botenfrauen sowie die an Kopie dieses Blattes ausgeführten Filialen Bestellungen an. Probe-Nummern liefert an jedermann kostenfrei die Expedition Berlin SW, Jerusalemer Str.

103,000 Abonnenten

genommen wird, auch mit Waisenkindern und Fahrvergelegenheiten zu verlegen.

Die Betriebsführung im Stadtdampferkehr entstand gestern nachmittags auf dem Bahnhof Potsdam. Gegen 4 1/2 Uhr sollten dort aus einem Nordbahngänge zwei Wagen dritter Klasse ausgenommen werden. Beim Rangieren wurde eine Wagen und sprengte das Ausfahrgeleise. Durch einen telephonisch herbeigerufenen Arbeitsschlag konnte der Wagen nach 35 Minuten wieder eingeleitet und die Strecke für die Nordbahngänge freigegeben werden.

Die Fraktionen im „Neuen Saenger“ haben sich neu konstituiert. Die Fraktion der Linken hat den Geheimen Justizrat Gassel zum 1. Vorsitzenden, Reichsstaatspräsidenten Baum zum 2. Vorsitzenden sowie den Direktor Stadtdampferbetrieb als am Schlichter und Kommerzienrat Wanger als Schlichter bestellt. Der Vorstand des Vereins besteht aus dem Vorstandsvorsitzenden Wommsen, Hauptkassier, Bankier Simons und Direktor Gumboldt, sowie dem Jahrbuch Dr. Ritter (Schlichter). Die Fraktion der Rechten Linken hat die Militärrat W. Wolz, Reichsstaatspräsident Gassel und Wollner als stellvertretende Fraktion hat den Stadtdampferbetrieb Gassel und Stobitz. Dr. Wolff wurde gewählt.

Reine Sitzung Der bei den vorgelagerten Angelegenheiten bei Wollner in der Nähe von Burg verunglückte Fliegerleutnant v. Schele ist wieder im Gefängnis eingeleitet. Ein hiesiger Korrespondent, auf dem Weg zur Vernehmung.

Die Internationale Varieté-Theater-Direktoren-Vereinigung, der Allgemeine Deutsche Militär-Verband und die Internationale Athletenvereine haben für Montag 27. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Reichshaus-Theater, Leipziger Straße 77 eine Protokoll-Versammlung der Wandtheater-Varieté- und Circus-Interessenten gegen die drohende Luftkassettenssteuer einzuberufen. Am Sonntag, nachmittags 9 Uhr finden in der Bappeallee 15/17, in Charlottenburg, „Jugendpark“ und in Tege, Schiller-Str.

Früh 30 freistehende Balkone mit 2-3 Personen im Mittelteil in der ersten Stockwerk, 2. u. 3. u. 4. Stockwerk über „Hilfsfreiheit“, Damen und Herren sind als Gäste willkommen.

Sutterdeffrauktionen beim 1. Gardebrigadenregiment.

Der dem Kriegsgericht der Garde-Ravallier-Division hatte sich gegen den Sergeant Kluge von der 1. Eskadron des 1. Garde-Brigadenregiments wegen Unterfertigungen von Gafel zum Schaden des Militärkassens zu verurteilen. Der Angeklagte ist seit drei Jahren Futtermeister bei der 1. Eskadron. Obwohl er als Futtermeister noch eine besondere Zulage erhält, kam er mit seinem Geld nicht aus, indem sie oft an den Kassiermeister S. und ließ sich von diesem kleinere Summen, als ihm zugeordnet waren, ausgeben. Kluge wurde im März 1909 für 600 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung, und zwischen beiden wurde ausgemacht, daß Kluge, der vom Kassiermeister abgeholt wurde, bei einem Kassiermeister S. in Tempelhof verkauft werden sollte. Kluge wurde im März 1910 für 1200 Mark pro Jahr für 1 1/2 Jahre Mar. um seine Schulden loszuwerden und zu Geld zu kommen, schlug der Angeklagte einen Weg ein, der nicht allein für ihn, sondern auch für andere Personen verhängnisvoll werden sollte. Er setzte sich mit S. in Verbindung

